



# Schutzkonzept

Erzbischöfliche Maria-Ward-Realschule Nymphenburg  
Erzdiözese München und Freising KdöR  
Maria-Ward-Straße 5 80638 München

**„Würde wahren. Grenzen achten. Miteinander stark.“**

Oktober 2025

# Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild und Leitmotiv
2. Christliche Werte & Leitlinien des Miteinanders
3. Partizipation und Mitbestimmung
4. Risikoanalyse
5. Achtsamkeit, Belastungsgrenzen & Vier-Augen-Prinzip
6. Sprache, Intimsphäre, Kleidung & Toiletten
7. Medien & soziale Netzwerke
8. Grenzverletzungen, Übergriffe & sexueller Missbrauch
9. Handlungsleitfäden & Checklisten
10. Beratungs-, Beschwerde- und Informationswege
11. Dokumentation und Datenschutz
12. Fortbildung und Schulentwicklung
13. gesetzliche Grundlagen
14. externe Ansprechpartner
15. Evaluation und Qualitätssicherung
16. Leitgedanken zur Nachhaltigkeit
17. Glossar und Abkürzungen
18. Schlusswort

## 1. Leitbild und Leitmotiv

Unsere Schule ist ein Ort des Vertrauens, der Bildung und des Miteinanders. Jeder Mensch ist Ebenbild Gottes und besitzt eine unantastbare Würde. Als katholische Realschule der Erzdiözese München und Freising fördern wir Verantwortung, Selbstachtung, Empathie und Mut in einem sicheren Umfeld.

### **Leitmotiv:**

Sehen-Prüfen-Handeln: gemeinsam schützen.

### **Ziele des Schutzkonzepts:**

- Schutz vor Grenzverletzungen und Machtmissbrauch
- Förderung von Achtsamkeit und Sensibilität
- transparente Strukturen und klare Meldewege
- Stärkung der Eigenverantwortung
- Aufbau einer Kultur des Vertrauens

## 2. Christliche Werte und Leitlinien des Miteinanders

Unsere Gemeinschaft steht auf fünf Grundpfeilern:

### **a) Würde und Respekt:**

Jeder Mensch wird geachtet - unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Meinung.

### **b) Verantwortung:**

Alle tragen zum Schutz der Gemeinschaft bei.

### **c) Achtsamkeit:**

Wir achten auf Worte, Gesten und Grenzen.

### **d) Solidarität:**

Betroffene finden Schutz, nicht Schuldzuweisungen.

### **e) Partizipation:**

Schülerinnen, Eltern und Mitarbeitende gestalten das Zusammenleben mit. Diese Werte prägen Unterricht, Pause, digitale Kommunikation und Projekte.

## 3. Partizipation und Mitbestimmung

Ein lebendiges Schutzkonzept lebt vom Mitmachen.

Unseren Schülerinnen bieten sich im Schulleben vielfältiger Möglichkeiten, sich aktiv daran zu beteiligen:

- in der SMV (als Klassensprecherin oder Schülersprecherin) oder als Tutoren

- als Mitglied von verschiedenen AGs : Umwelt Scouts, Schulsanitätsdienst, Technik-AG, Theater- und Musicalgruppe, Schulchor
- im Schulforum
- Schülerinnen können anonym oder auch öffentlich schriftlich und mündlich Feedback geben.

Überdies legen wir neben unseren regulären Unterrichtsangebot sehr viel Wert auf inner- und außerschulische Veranstaltungen mit dem Ziel, das Selbstbewusstsein und den Charakter jeder Schülerin im Laufe ihrer Schulzeit zu stärken.

- KISKO-Sozialkompetenz – Trainingstage
- Selbstverteidigungskurse (MINEMA)
- Projekt „Zammgrauft“ (Jugendpolizei)
- Schullandheimaufenthalt und Sommersportwoche
- MFM- Präventionsprogramm
- Gesprächsvormittage mit einer Frauenärztin
- Vorträge zur HIV- Prävention und zu Essstörungen
- Besinnungstage
- Compassion- Praktikum
- Medienkonzepttage mit Inhalt des Medienführerscheins
- Gemeinschaftstage und monatliche Klassenleiterstunden

#### **Eltern:**

- werden auf Elternabenden informiert
- erhalten Infomaterial zu Prävention und Meldewegen
- können über den Elternbeirat oder im Schulforum Anregungen einbringen

#### **Lehrkräfte /Mitarbeitende:**

- werden bereits beim Vorstellungsgespräch sensibilisiert und erhalten den Verhaltenskodex zu Beginn der Lehrtätigkeit zur Unterschrift vorgelegt
- nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil (Amyna)
- reflektieren Nähe-Distanz in Team Sitzungen und Konferenzen

## **4. Risikoanalyse**

### **Prüffelder:**

- unbeaufsichtigte Räume
- Einzelgespräche ohne Sichtschutz
- private digitale Kommunikation
- Klassenfahrten / Übernachtungen
- körpernahe Unterrichtssituationen

Jährliche Überprüfung durch die Schulleitung und im Schulentwicklungsteam

## **5. Achtsamkeit, Belastungsgrenzen und Vier-Augen-Prinzip**

Achtsamkeit bedeutet, Signale von Unwohlsein und Überforderung früh zu erkennen – bei Schülerinnen und Kolleginnen

### **Belastungsgrenzen:**

- Selbstfürsorge ist Teil des Dienstes.
- Supervision und Austausch werden angeboten.
- Offene Kommunikation bei Unsicherheiten.

### **Vier-Augen-Prinzip:**

- Gespräche in einsehbaren Räumen oder mit offener Tür.
- Hilfestellungen in Sport nur nach Ankündigung.
- Außerschulische Treffen nur mit Elternzustimmung.

## **6. Sprache, Intimsphäre, Kleidung und Toiletten**

### **Sprache:**

Sprache prägt das Miteinander. Wertschätzende Kommunikation schafft Sicherheit.

- Keine sexualisierten oder diskriminierenden Bemerkungen.
- Keine Spitznamen mit Bezug auf Körper oder Aussehen.
- Konflikte werden respektvoll mit Ich-Botschaften gelöst.

### **Intimsphäre:**

- Umkleiden und Toiletten sind Schutzräume.
- Aufsicht erfolgt nur von außen.
- Körperkontakt nur aus fachlichem Grund und mit Zustimmung

### **Kleidung:**

Regeln zur Kleidung dienen ausschließlich der Sicherheit (Sport, Klassenfahrten, Exkursionen). Kommentare über Kleidung sind untersagt.

### **Toilettengänge:**

- Keine Protokolle oder Listen
- Achtsamer Umgang bei Auffälligkeiten

## 7. Medien und soziale Netzwerke

### Grundhaltung:

Digitale Räume sind Teil der Lebenswelt. Diese erfordern Medienkompetenz, Achtsamkeit im Umgang und Kenntnis des Gefahrenpotentials.

### Lehrkräfte:

- Keine privaten Social-Media-Kontakte mit den Schülerinnen.
- Kommunikation nur über schulische Kanäle.
- Keine privaten Fotos / Videos mit Schülerinnen.

### Schülerinnen:

- Keine Veröffentlichung von Bildern anderer ohne Einwilligung.
- Kein Filmen im Unterricht oder geschützten Räumen.
- Cyber-Mobbing wird sofort gemeldet und bearbeitet.

### Schule:

- Schulprofile werden verantwortungsvoll geführt.
- Das Medienkonzept regelt Datenschutz, Urheber- und Persönlichkeitsrechte

## 8. Grenzverletzungen, Übergriffe und sexueller Missbrauch

### Begriffe:

- **Grenzverletzung:** einmalig, unbeabsichtigt.
- **Sexueller Übergriff:** wiederholt, bewusst, strafbar.
- **Sexueller Missbrauch:** strafbare Handlung mit sexuellem Bezug oder Zwang.

### Vorgehensweise:

- a) Wahrnehmung ernst nehmen, Ruhe bewahren.
- b) Genaue Dokumentation (Datum, Uhrzeit, Ort).
- c) Keine Befragung- Fachberatung einbeziehen.
- d) Schulleitung oder Vertrauenslehrkraft informieren.
- e) Einschätzung mit IseF/Jugendamt.
- f) Akute Gefahr -> Polizei 110 / Jugendamt.
- g) Schutz- und Hilfeplan erstellen.
- h) Nachsorge und Supervision sicherstellen.

## 9. Handlungsleitfaden

### Leitfrage:

„Was braucht die betroffene Person, um sich jetzt sicher zu fühlen?“

### Leitsatz:

„Schutz der/s Betroffenen geht vor Loyalitätspflichten.“

## 10. Beratungs-, Beschwerde und Informationswege

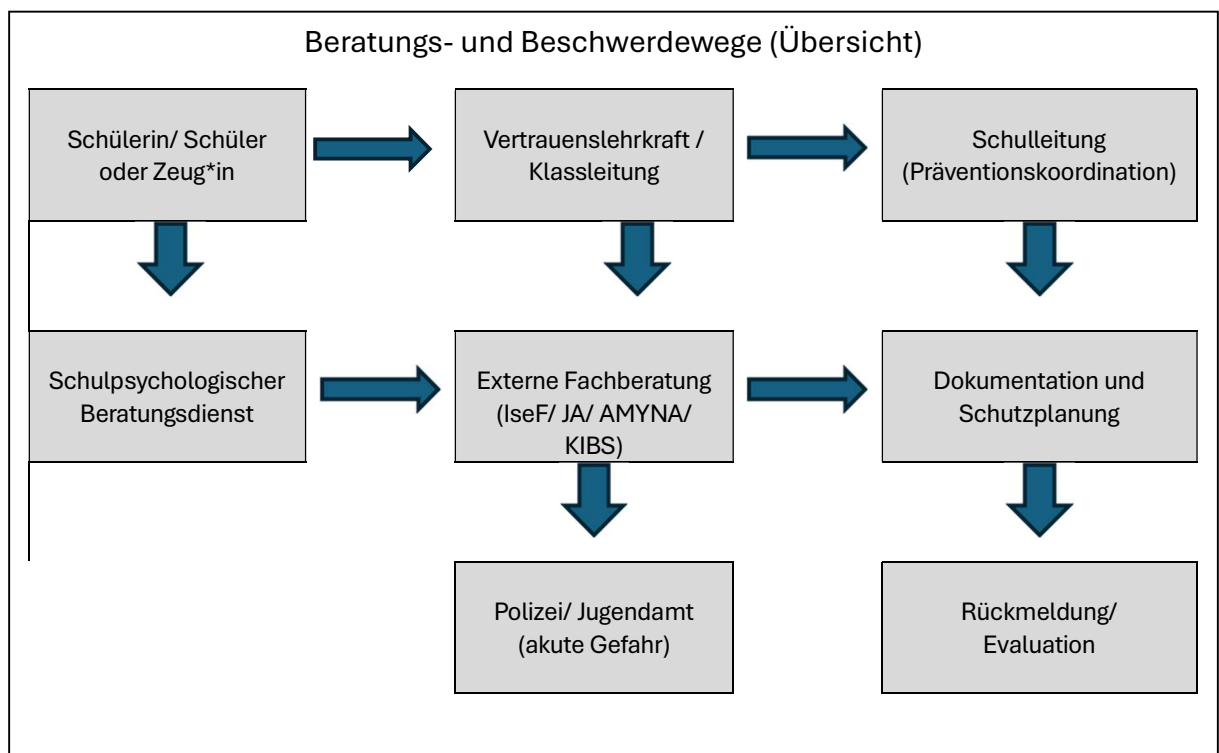
Ziel: Transparenz und Vertrauen

### Interne Wege:

- Vertrauenslehrkraft, Präventionsbeauftragte
- Schulsozialarbeit/ Schulpsychologin
- Schulleitung (Präventionskoordination)
- Dokumentation / Fachberatung

### externe Wege:

- AMYNA e.V.
- Kinderschutzzentrum München
- IMMA e.V.
- KIBS
- Jugendamt/Polizei (bei akuter Gefahr)



## 11. Dokumentation und Datenschutz

### Grundsätze

- jede Wahrnehmung oder Maßnahme wird sachlich, chronologisch und vertraulich festgehalten.
- Aufbewahrung nur in verschlossenen oder digital geschützten Ordnern.

- Zugriff ausschließlich für berechtigte Personen (Schulleitung, Vertrauenslehrkraft, gegebenenfalls Fachberatung).
- Löschung nach Abschluss gemäß Archivverordnung des Trägers

#### **Inhalt der Dokumentation**

- Datum / Ort / Beteiligte
- Beschreibung der Wahrnehmung oder des Vorfalls
- eingeleitete Maßnahmen und Fachstellen
- Rückmeldung an Betroffene

#### **Datenschutz**

- Grundlage: kirchliches Datenschutzgesetz (KDG) und Art. 85 BayEUG
- Betroffene werden über ihre Rechte (Auskunft, Berechtigung, Löschung) informiert.
- Weitergabe personenbezogener Daten nur mit Rechtsgrundlage oder Einwilligung.

## **12. Fortbildung und Schulentwicklung**

### **Pflichtfortbildungen**

- Einführungsschulung für alle neuen Mitarbeiter (innerhalb 6 Monate)
- Auffrischung alle 2 Jahre
- Thematische Fachtage (Achtsamkeit, Kinderschutz, Kommunikation)

### **Verankerung in der Schulentwicklung**

- Das Schutzkonzept ist Teil des Schulentwicklungsplans.
- Ergebnisse werden regelmäßig besprochen.
- Anpassungen erfolgen nach Rücksprache mit dem Träger und Fachstellen.

## **13. Gesetzliche Grundlagen**

### **Kirchliche Rahmenordnung**

- Präventionsordnung der Erzdiözese München und Freising
- Leitlinien der Deutschen Bischofskonferenz

### **staatliche Regelungen**

- § 4 KKG - Meldung bei Kindeswohlgefährdung
- § 8a SGB VIII- Schutzauftrag der Jugendhilfe
- Art. 85/85a BayEUG- Datenschutz an Schulen
- DSGVO und KDG – Datenschutzrecht

Diese Gesetze verpflichten alle Mitarbeitende zum verantwortlichen Handeln und zur Kommunikation mit Fachstellen.

## 14. Externe Ansprechpartner (Raum München)

### **Kinderschutzzentrum München (DKSB)**

Kapuzinerstraße 9 d, 80337 München, Tel: 089/ 555 356,  
E-Mail: [KiSchuZ@dksb-muc.de](mailto:KiSchuZ@dksb-muc.de)

### **AMYNA e.V. -Institut zur Prävention sexuellen Missbrauchs**

Orleanstraße 4, 81669 München, Tel: 089 890 5745 100,  
E-Mail: [info@amyna.de](mailto:info@amyna.de)

### **IMMA e.V. - Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen**

Jahnstraße 38, 80469 München, Tel: 089 260 7531,  
E-Mail: [beratungsstelle@imma.de](mailto:beratungsstelle@imma.de)

### **KIBS- Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle (für Jungen)**

Landwehrstraße 34, 80336 München, Tel: 089 231 716 9120,  
E-Mail: [mail@kibs.de](mailto:mail@kibs.de)

### **Wildwasser München e.V.**

Thomas-Wimmer-Ring 9, 80539 München, Tel: 089 600 393 31,  
E-Mail: [beratung@wildwasser-muenchen.de](mailto:beratung@wildwasser-muenchen.de)

### **WEISSER RING- Außenstelle München**

Opfer- Telefon: 116006, E- Mail: [München@mail.weisser-ring.de](mailto:München@mail.weisser-ring.de)

**Bei akuter Gefahr:** Polizei 110/Rettungsdienst 112

## 15. Evaluation und Qualitätssicherung

Jährliche Überprüfung durch das Schulteam:

- Sind Meldewege allen bekannt und wirksam?
- Haben die Fortbildungen stattgefunden?
- Ist die Risikoanalyse aktuell?
- Funktioniert die Kommunikation zwischen allen Beteiligten?

Anpassungen erfolgen im Team und mit Fachberatung des Trägers.

## 16. Leitgedanken zur Nachhaltigkeit

Ein Schutzkonzept ist kein starres Papier, sondern ein wachsender Prozess. Es lebt durch Haltung, Achtsamkeit und Mut, hinzusehen, nachzufragen und Verantwortung zu übernehmen.

**Unsere Schule versteht Prävention als Haltung:**

- Wir sind achtsam im Alltag.
- Wir sprechen offen über Grenzen.
- Wir holen Hilfe, wenn wir unsicher sind.
- Wir lernen aus Erfahrungen und entwickeln uns weiter.

**„Wer Kinder stärkt, schützt sie.“**

## **17. Glossar und Abkürzungen**

**Achtsamkeit:**

Bewusstes Wahrnehmen eigener und fremder Grenzen; respektvoller Umgang im Miteinander.

**Grenzverletzung:**

Einmaliges oder unbeabsichtigtes Verhalten, das persönliche Grenzen überschreitet.

**Sexueller Übergriff:**

Bewusste Grenzüberschreitung ohne unbedingt strafrechtliche Relevanz.

**Sexueller Missbrauch:**

Sexuelle Handlungen gegen den Willen einer Person oder unter Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses.

**Nähe – Distanz:**

Professionelles Verhältnis zwischen Schülerinnen und Mitarbeitenden, das Vertrauen zulässt und Grenzen wahrt.

**Partizipation:**

Beteiligung von Schülerinnen, Eltern und Mitarbeitenden an Entscheidungen des Schullebens.

**KKG:**

Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (§ 4 KKG – Meldungen bei Kindeswohlgefährdung).

**SGB VIII:**

Sozialgesetzbuch VIII - Kinder- und Jugendhilfe; regelt den Schutzauftrag des Jugendamts.

**KDG:**

Kirchliches Datenschutzgesetz der katholischen Kirche in Deutschland.

**IseF:**

Interdisziplinäre Sicherheits- und Fachberatung des Jugendamts München;  
Fachstelle zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung.

**Präventionsordnung:**

kirchliche Richtlinie der Erzdiözese München und Freising zur Vermeidung  
sexualisierter Gewalt.

**18. Schlusswort**

Dieses Schulkonzept wurde in Zusammenarbeit von Schulleitung, Kollegium,  
Elternbeirat und Schülervvertretung entwickelt.

Es steht für das gemeinsame Ziel, Schule als sicheren und wertschätzenden  
Ort zu gestalten.

***„Würde wahren. Grenze achten. Miteinander stark.“***